

Wirtschaft

Der Underground wächst und gedeiht

Die Linzer Hip-Hop-Band Texta hat bereits 15.000 Platten verkauft. Andere Bands schlagen sich gerade mal so durch.

Peter Bernhofer

„Erfolg kommt nicht von alleine. Es bedarf der Ausdauer und Behutsamkeit, um seine Sache aufzubauen. Man muss schon zuerst anbauen, gießen und warten können, bevor man etwas ernten kann“, meint Phatlip (28), eigentlich Bankangestellter und seit 1996 „nebenberuflich“ Rapper in Wien. Ihn treibt nicht nur der kommerzielle Erfolg an, sondern die Verbundenheit mit der Musik und das Bedürfnis, den eigenen Gefühlen Ausdruck zu verleihen.

Dieses Lebensgefühl verbindet ihn mit Wake-Up-Fam, einer Hip-Hop-Formation, die sich Ende 2006 in Wien gebildet hat und nun gemeinsam Musik macht. Der Gruppe liegt die Kultur am Herzen. Der große Traum: einmal von ihrer Musik leben zu können. Und dafür arbeitet sie sehr hart. Schweiß, Tränen und eine Unmenge an Geduld sind nötig, um die notwendigen Fertigkeiten als Disc Jockey (DJ), Produzent oder Rapper (MC) zu erlernen. Je-

der der Beteiligten übt seit mindestens sechs bis sieben Jahren sein Handwerk aus und ist bestrebt, sich immer noch weiter zu verbessern. Zehn Gleichgesinnte haben sich so zusammengefunden, um den Underground „gehörig aufzumischen“, wie Phatlip meint.

Der 16-Stunden-Tag

Informeller Treffpunkt und Proberaum der Gruppe ist das Wohnzimmer von Sängerin Nomadee (24), ebenfalls Bankangestellte, und Rapper PowLee (30), Flughafenbediensteter und Initiator der Gruppe. Der Raum bietet mit Couches, einer endlosen Plattensammlung, Plattenspieler, Boxen und Mikrofonen alles, was für eine Performance wichtig und notwendig ist. Für ein Fernsehgerät bleibt dann freilich kein Platz mehr. Zeit fürs Fernschauen hätte man ohnehin nicht. Jede freie Minute wird in die Musik investiert. Nomadee hat einen 16-Stunden-Tag. Sechs bis neun Stunden davon arbeitet die Bankerin im Büro, ihre Freizeit verbringt sie

im Studio mit Vorbereitungen für neue Songs und Auftritte sowie mit Promotion. Nomadee dazu lapidar: „40 Prozent Musik, 60 Prozent Business.“

Wer wirklich irgendwann von seiner Musik leben will, kann, ja darf sich nicht darauf beschränken, Musik zu machen, er muss sie auch kommunizieren. Der österreichische Markt für den Underground ist klein. Wer über ein Label eine Platte veröffentlicht, kann sich glücklich schätzen, 3000 davon zu verkaufen. Bei einem Deckungsbeitrag von einem, maximal zwei Euro ergibt das einen lächerlichen Gewinn. Dagegen aufgerechnet stehen nämlich Investitionen, die notwendig sind. Ein simpler Computer zum Produzieren von Musik kostet zwischen 700 und 800 Euro. Mit Zubehör exklusive Kosten für das Abmischen im Studio summiert sich dies locker auf 3000 Euro.

Die Auftritte sind kaum lukrativer. Bei Festivals verdient man ohnehin nichts, bei gut besuchten kleineren Veranstaltungen bleiben gerade einmal



Die Realität im Underground: Die Gruppen nehmen den Vertrieb selbst in die Hand und verkaufen via Internet. Foto: wakeupfam

200 Euro hängen, wenn es hochkommt, auch einmal 500 Euro. Bei zehn Mitgliedern bleibt für jeden somit nicht viel mehr als die Taxifahrt hin und zurück. Bei drei Auftritten pro Monat, die man sich oft auch selbst organisieren muss, sind da keine „großen Sprünge“ zu machen.

Im österreichischen Underground gibt es Schätzungen zu-

folge etwa 40 Formationen vom Durchschnitt von Wake-Up-Fam. Nur wenige haben reüssiert. Der Rest ist bereit, weiter hart an seinen Zielen zu arbeiten. Was sie antreibt? Die Liebe zur Musik und die „Früchte“ der harten Arbeit.

www.myspace.com/wakeupfam
www.myspace.com/nomadee
www.nbp-online.de



Österreichs Nr. 1 in der angewandten Produktionsforschung

In mehr als 10 Jahren ist die PROFACOR Gruppe vom Vier-Mann-Forschungsteam zu Österreichs Nummer 1 in der angewandten Produktionsforschung mit zwei Unternehmen gewachsen. Mittlerweile entwickeln mehr als 100 Mitarbeiter neue Technologien und Lösungen für Produktionsunternehmen. Unser kooperatives Klima fördert die Umsetzung neuer Ideen und bietet unseren Mitarbeitern den Freiraum, Neues mit Freude und Engagement auszuprobieren. Das ermöglicht innovative Spitzenleistungen für unsere Kunden und macht uns zu einem **Great Place to Work**.

Ambitionierte Pläne und eine langfristige Strategie lassen die Erfolgsgeschichte fortschreiten. Verstärkung an den Standorten **Steyr** und **Seibersdorf** ist daher laufend gefragt. Wir wenden uns an kreative, flexible Persönlichkeiten, die Freude an Innovation haben und sich mit Begeisterung der technologischen Herausforderung einer kundenorientierten Forschung & Entwicklung stellen. Auf Sie warten interessante Aufgaben in verschiedenen Bereichen.

Unsere **aktuellen Jobangebote** sowie zahlreiche **Praktika** und **Diplomarbeits Themen** finden Sie auf unserer Website www.profactor.at. Wenn Sie unser dynamisch wachsendes Unternehmen aktiv mitgestalten möchten, dann freuen wir uns über Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen – bevorzugt per E-mail an personal@profactor.at.

www.profactor.at

Verfahrenstechnik
 Automatisierungstechnik
 Mikrosystemtechnik
 Bildverarbeitung
 Konstruktion
 Software-Entwicklung
 Mechatronik
 Fertigungstechnologie
 Chemie
 Produktentwicklung

PROFACTOR[®]
 Research for Success